Schon etwas stolz

Honnefer Physiotherapeut betreut Athleten der Leichtathletik-WM

BAD HONNEF/BERLIN. Seit Samstag heißt es in Berlin „schneller, höher, weiter" – in der Bundeshauptstadt wurde die Leichtathletik-Weltmeisterschaft eröffnet. Innerhalb von neun Tagen werden sich etwa 2500 Sportler aus 213 Nationen in insgesamt 47 Wettbewerben messen. Mitten drin, statt nur dabei ist mit Bruno Lanzendörfer auch ein Bad Honnefer. Und er wird „Edelmetall" sprichwörtlich im Griff haben. Sein Wissen als Sportphysiotherapeut ist gefragt, wenn es bei den Spitzensportlern zwickt.

Wenn's die Top-Athleten zwickt, ist Bruno Lanzendörfer gefragt.

„An Bewerbungen aus ganz Deutschland mangelte es nicht", so Bruno Lanzendörfer, „bei einem solchen Topevent sein Können unter Beweis stellen zu können, ist schließlich etwas ganz besonderes." Entsprechend hart war das Auswahlverfahren, am Ende wurden nur die besten 90 Physiotherapeuten aus ganz Deutschland nominiert. „Ich bin der einzige aus dem Kreis Bonn/Rhein-Sieg, was mich schon ein wenig stolz macht."

Was Spitzenleistungen hindern kann, weiß der passionierte Ausdauersportler, Personaltrainer und Physiotherapeut aus langjähriger Erfahrung: Fortbildungen sind das A und O! Und er hat sich nach eigenen Angaben auch auf seinen Einsatz bei der WM mit weiteren Lehrgängen ebenso akribisch vorbereitet wie die Aktiven.

Für die Zeit in Berlin wünscht sich der Physiotherapeut, der in Bad Honnef die Praxis „physioaktiv" betreibt, neben sonnigem Wetter für eine tolle Stimmung im Stadion insgeheim eines: „Einmal einen Sportler behandeln, der später eine Medaille holt. . ." (EB)